

Newsletter

Neues vom Aalmanagement in Mecklenburg-Vorpommern

April 2026

Herzlich Willkommen zu unserem 20. Newsletter!

Wir melden uns wieder mit Neuigkeiten aus Monitoring und Forschung und hoffen auf ein erfolgreiches Jahr 2026.

Neben der Fortsetzung von Besatz und Monitoringaktivitäten widmen wir uns in diesem Jahr auch der Überarbeitung der Aal-Management-Pläne. Dazu später im Jahr mehr.

Aktuell möchten wir Ihnen besonders unseren Aufruf zur Mitwirkung ans Herz legen: wir möchten gern von Ihren Erfahrungen profitieren, um die Aalkorbketten vor Robben zu schützen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Themen dieses Newsletters sind:

- **Glasaalbesatz in Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns 2026**
- **Monitoringstart 2026: Gute Wanderbedingungen für die Aale**
- **Ihre Vorschläge sind gefragt: Schäden durch Robben vermeiden**
- **ICES: Weiter kompletter Fangstopp empfohlen**



Bild 1: Kurz nach dem Winter schon aktiv: Ein erster Wels (Fisch des Jahres 2026 in MV) wurde mit 38 cm zwischen Plötzen, Kaulbarsch, Aland, Flussbarsch, Aal, Güster, Schleie und Meerforelle am 5. März bei unserem Monitoring gefangen. Foto: IfF

Herzliche Grüße!

Ihr Aal-Team

Jens Frankowski, Volker Huckstorf & Carsten Kühn

Glasaalbesatz in Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns 2026

Durch das geringe natürliche Aalaufkommen im Küstenbereich von MV sind auch hier Besatzmaßnahmen für die effektive Umsetzung der Europäischen Aalverordnung auf Landesebene Mecklenburg-Vorpommerns ein sinnvolles Instrument. Bedingt durch die Größe der inneren Küstengewässer in MV von ca. 73.800 Hektar und die begrenzten finanziellen Mittel können diese Maßnahmen nur in jährlich wechselnden Küstengewässern erfolgen. Dieses Jahr am 10.03.2026 wurden 90 kg aus Frankreich stammende Glasaale besetzt, davon 77 kg in die Westrügenschchen Bodden (Vitter Bodden, Schaproder Bodden, Udarser Wiek und Kubitzer Bodden) und 13 kg in den Kleinen Jasmunder Bodden.

Die Glasaale wurden von Mitarbeitern der LFA in Ramin in Empfang genommen und nach Probewägungen und gleichzeitiger Inaugenscheinnahme auf die unterschiedlichen Gewässer verteilt. Die Tiere haben im Schnitt etwa 0,32 g gewogen, was einer Gesamtmenge von 281.250 juvenilen Aalen entspricht. Bei dem Besatz des Kleinen Jasmunder Boddens unterstützte uns die Fischerei Mundt (Bild 2). Der Besatz von Vitter Bodden, Schaproder Bodden und Udarser Wiek erfolgte vom Fischkutter der Fischerei Schnorrenberg aus. Der Kubitzer Bodden wurde durch Mitarbeiter der LFA besetzt, im südlichen Bereich des Kubitzer Boddens wurde für den Besatz unter anderem das Gelände des Angelsportvereins Ramin genutzt, dessen Mitglieder sich aktiv am Besatz beteiligen konnten.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken, durch deren Unterstützung diese Besatzmaßnahme reibungslos und erfolgreich durchgeführt werden konnte, besonders bei den Fischereien Schnorrenberg und Mundt, bei Natura et Cultura sowie dem Raminer Angelsportverein.



Bild 2: Der Glasaalbesatz im Kleinen Jasmunder Bodden erfolgte mit freundlicher Unterstützung der Fischerei Mundt. Foto: IfF

Monitoringstart 2026: Gute Wanderbedingungen für die Aale



Bild 3: Blick von der Monitoringstation Kessin stromaufwärts (Jan. 26) Foto: IfF

Nach einer zweimonatigen Winterpause konnten wir Anfang März 2026 mit dem Blankaalmonitoring fortfahren und bereits die ersten Aale fangen. Der letzte Aal war im Dezember 2025 ins Netz gegangen. In der zweiten Januarwoche mussten wir die Monitoringarbeiten einstellen. Die Warnow war seit Jahren wieder einmal zugefroren (Bild 3), im Laufe des Winters sogar bis hinein in den Breitling, einen Küstengewässerabschnitt der Warnow. Bis Ende Januar war wenig Wasser in der Warnow. Doch im Februar fiel ausreichend Niederschlag, was im Fluss bereits unter dem Eis für steigende Durchflussmengen gesorgt hat. Anfang März lag der Durchfluss bei etwa 30 Kubikmetern pro Sekunde, also bei etwa dem Sechsfachen im Vergleich zum Jahreswechsel. Das entspricht etwa dem Doppelten des langjährigen Mittelwerts am Pegel Rostock-Geinitzbrücke (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie). Im Gegensatz zum Jahresanfang sind dies gute Wanderbedingungen für Aale selbst bei den niedrigen Wassertemperaturen von 3-6 °C. Im März konnten wir so schon mehr als die Hälfte der Blankaalmenge des gesamten letzten Jahres fangen. Das größte Weibchen maß 95 cm bei einem Gewicht von 1,8 kg und dürfte nach unserer Einschätzung mindestens schon 18 Jahre in unseren Gewässern leben. Routinemäßig wurden die Aale nach der Datenaufnahme stromabwärts in der Unterwarnow wieder ausgesetzt.

Ihre Vorschläge sind gefragt: Schäden durch Robben vermeiden

In der Küstenfischerei besteht in den letzten Jahren zunehmend das Problem von Schäden an Fang und Fangeräten durch Robben. Das äußert sich auch in der Höhe der jährlich von den betroffenen Fischern geltend gemachten Entschädigungszahlungen. Durch die angekündigte Einstellung dieser Zahlungen wächst der Druck auf die, aus Sicht der Landesforschungsanstalt, traditionell sehr selektive und schonende Form der Fischerei mit Aalkorbketten im Küstenbereich von MV. Im Aalprojekt suchen wir deswegen nach Möglichkeiten für eine robbensichere Fischerei. Dazu gehören auch die Anschaffung und Erprobung von Prototypen und alternativen Fanggeräten.

Schicken Sie uns Ihre Vorschläge zu Alternativen bzw. Änderungen an Aalkörben! Die Vorschläge werden gesammelt, diskutiert und der Bau von Prototypen beauftragt. Die Geräte werden nach Abstimmung mit dem Landesamt für Lebensmittelsicherheit, Landwirtschaft und Fischerei durch interessierte Küstenfischer bzw. den Sea Ranger e.V. getestet – und natürlich dabei von uns wissenschaftlich begleitet.



Bild 4: Welche Alternativen gibt es zu traditionellen Aalkörben, um Fang und Gerät vor Robbenschäden zu schützen? Foto: IfF

ICES: Weiter kompletter Fangstopp empfohlen

Wie bereits in den fünf vorangegangenen Jahren empfiehlt der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES) auch für 2026 einen vollständigen Fangstopp für den Europäischen Aal (*Anguilla anguilla*). Dieser soll für alle Lebensstadien (Glasaal, Gelbaal und Blankaal) sowie für alle Gewässertypen gelten und sowohl kommerziellen Fang als auch Freizeitfischerei einschließen. Auch der Fang von Glasaalen für Besatzmaßnahmen oder Aquakultur soll eingestellt werden. Grund für diese Empfehlung ist der weiterhin sehr schlechte Zustand des Gesamtbestands. Langzeitdaten zeigen, dass sich der Bestand bislang nicht deutlich erholt hat und die Rekrutierung von Jungtieren weiterhin weit unter historischen Werten liegt. Neben einem Fangstopp betont der ICES, dass auch andere vom Menschen verursachte Sterblichkeitsfaktoren – etwa durch Wasserkraftanlagen, Verschmutzung oder illegale Fischerei – deutlich reduziert werden müssen. Zudem wird empfohlen, Lebensräume zu verbessern und die Durchgängigkeit von Flüssen wiederherzustellen. Insgesamt kommt der Rat zu dem Schluss, dass nur eine weitgehende Reduzierung der menschlich verursachten Sterblichkeit eine langfristige Erholung des Europäischen Aalbestands ermöglichen kann.

Quelle: ICES (2025). European eel (*Anguilla anguilla*) throughout its natural range. In Report of the ICES Advisory Committee, 2025. ICES Advice 2025, ele.2737.nea. <https://doi.org/10.17895/ices.advice.27203028>

GEFÖRDERT DURCH



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Mitfinanziert durch das Land
Mecklenburg-Vorpommern

aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds 2021-2027 (EMFAF)

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-
Vorpommern (LFA)
Institut für Fischerei
Dr. Jens Frankowski
Fischerweg 408
18069 Rostock
j.frankowski@lfa.mvnet.de

INTERESSEN IM FLUSS

Dr. Ilke Borowski-Maaser
Hohe Straße 11
30449 Hannover
bm@interessen-im-fluss.de